

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34
fraktion.buergerliste@versanet-online.de

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
<http://www.buergerliste.de>

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung des kommenden Rates:

Der Rat der Stadt Leverkusen beschließt auf dem Hintergrund vorliegender Anträge/Vorlagen, dass dem Klinikum keinesfalls die städtische Trägerschaft entzogen wird. Auch dann nicht, wenn es durch die nun beschlossene Finanzakrobatik des JAMAICA plus Bündnisses - 20 Millionen Bürgschaft -, die die bisher geltende 100 Millionen-Schuldengrenze des Klinikums eklatant überschreitet, in finanzielle Probleme geraten sollte.

Begründung:

Auf der einen Seite soll dem Klinikum durch zusätzliches und zudem hohes Schuldenmachen; das von der Stadtverwaltung und dem JAMAICA plus Bündnis voll unterstützt wird und mit beiden abgesprochen ist, bei seiner Existenzsicherung geholfen werden.

Auf der anderen Seite stellt JAMAICA plus aber gleichzeitig einen Antrag, der festlegen soll, dass eben dieses Bündnis für das zusätzliche Schuldenmachen die Verantwortung nicht übernehmen wird, falls dieses exorbitante Schuldenmachen schief geht.

Passagen im Jamaica plus Antrag machen deshalb klar, dass man notfalls das städt. Klinikum verscherbeln möchte. Dies machen u. a. nachfolgende Textstellen in der Begründung des Antrages jedem aufmerksamem Leser klar: „ in seiner *derzeitigen* kommunalen Trägerschaft“ / „ Daher kann und wird es z.B. *keine Verlustabdeckungen* für das Klinikum durch die Stadt Leverkusen geben.“

Kurz: Geht dieser Schuldenhochseilakt schief, dann bleibt der Stadt auf dem Hintergrund des Stärkungspaktgesetzes nichts anderes übrig, als das Klinikum aufzugeben.

Deshalb ist diese Art der Finanzierung des Klinikums über weitere 20 Millionen Schulden - dann insgesamt über 120 Millionen - nicht nur unseriös, sondern unverantwortlich. Dieses Vorgehen entspricht einem Pokerspiel mit höchsten Einsätzen, aber keinesfalls solider und verantwortungsvoller Finanzplanung.

Barbara Trampenau Sonja Schmitz

Leverkusen, den 13.2.2014 i. A. (Erhard T. Schoofs)